

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

N^{ro}. 143.

Samstag

den 29. November

1829.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1482. (2)

Nr. 1121.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Johann Puppitsch, väterlich Anton Puppitsch'schen Verlassenschaftsüberhabers zu Senofetsch, in die öffentliche Versteigerung der, dem Lorenz Fersida zu Gabertsche gehörigen, sub Cons. Nr. 4, behausten 114 Hube, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 291 fl. E. M. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich auf den 17. December d. J., dann 7. Jänner und 8. Februar 1830, jedesmal Vormittags um 9 Uhr zu Gabertsche mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn obige 114 Hube sammt An- und Zugehör bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswert pr. 984 fl. 10 fr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Bezirksgericht Senofetsch den 12. November 1829.

Z. 1473. (3)

Nr. 2005.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Jamnig, väterlich Nikolaus jamnig'schen Universal-Erben von Zwischenwässern, in die öffentliche executive Feilbietung der, dem Joseph und Franz Schusterschitsch gehörigen, zu Staneschitsch, sub Cons. Nr. 17 liegenden, dem Gute Popenfeld, sub Urb. Nr. 74, und Rect. Nr. 54, dienstbaren, gerichtlich auf 2483 fl. 20 fr. M. M., geschätzten ganzen Kaufrechtshube, wegen schuldigen 2929 fl. 12 fr. M. M. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drei Feilbietungstagungen, und zwar: die erste auf den 28. September, die zweite auf den 29. October, und die dritte auf den 30. November l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Staneschitsch, mit dem Anbange angeordnet, daß diese Hube, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kauflustige und Tabulargläubi-

ger werden hiezu zu erscheinen mit dem Besatze eingeladen, daß die Licitationssbedingungen und die Schätzung der fraglichen Hube täglich hieramts eingesehen werden können.

R. R. Bezirks-Gericht zu Laibach am 23. August 1829.

Anmerkung. Bey der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagung hat Niemand den Schätzungswert angeboten.

Z. 1479. (3)

Verlautbarung.

Die der Stadt Laß gehörigen Gefälle, bestehend in den Wag-Maherey, dann Stadtmauth- und Standgeldergebühren nebst den städtischen Kommun-Gewölben, werden auf weitere drei Jahre für die Zeit vom 1. Jänner 1830, bis letzten December 1832 an den Meistbietenden verpachtet.

Die diesfällige Pachtversteigerung wird am 9. k. M. December Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzley der Bezirksobrigkeit Laß abgehalten werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die Pachtbedingungen und der Tariff in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Laß am 18. November 1829.

Z. 1477. (3)

Nr. 1267.

Edict.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hierdurch bekannt gemacht: Es sey zum Behufe des Abflistungs-Verfahrens des löblichen Guts Wagensberg, gegen dessen Unterthan Simon Ruß, in Lisse, wegen seit mehrjährigen Urbarial-Giebigkeiten eine Schulden-Liquidations-Tagung auf den 9. December 1829. Früh um 9 Uhr hierorts angeordnet worden; wozu sowohl die intabulirten, als auch die Gemein-Gläubiger, überhaupt alle Jene, welche an den obbemeldeten Urbarial-Rückständner eine Forderung zu machen haben, oder an selben etwas schulden, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, vorgeladen werden.

Sittich am 17. November 1829.

Z. 1476. (3)

Nr. 557.

Edict.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hiermit kund gemacht, daß in Folge löbl. k. k. Kreisamts-Berordnung, ddo. Neustadt vom 26. May 1829, Zahl 4266, zum Behufe und wegen Erkenntniß, ob bey dem Gut Grünhofer Unterthane Johann Thomastisch, vulgo Pishek von Jeushe, ein Concurs einzutreten habe oder nicht, eine erneuerte Schulden-Liquidations-Tagung auf den 5. December 1829 Früh um 9 Uhr hierorts bestimmt worden sey; wozu die Gläubiger, so wie auch Je-

ne, welche an obbemeldten Urbarial-Rückständner etwas schulden, entweder selbst, oder durch gebö-
rig Bevollmächtigte zu erscheinen haben, und daß
nach Verlauf der Einberufungsfrist nur nach vor-
gekommenen, mit Beweisen unterstützten Anmel-
dungen, und nach unter einem eingeleiteter Ver-
mögensstandserhebung das weitere Amt, hinsicht-
lich des Vorhanden- oder Nichtvorhandenseyn eines
Concurfes behandelt, und die dießfälligen Ver-
handlungs-Acten dem löblichen k. k. Kreisamte
vorgelegt werden.

Sittich am 11. November 1829.

3. 1474. (2)

Weinlicitation den 17. December
1829.

Die Herrschaft Stattenberg, im Eisler
Kreise, dicht an der Strasse von Honowitz nach
Pettau liegend, verkauft am 17. December
d. J. um 10 Uhr Vormittags, 105 Startin
Wein, worunter

21	Startin Eigenbaumeine vom Jahre 1828;
26	" Zehentweine " " 1828;
26	" Eigenbaumeine " " 1829;
32	" Zehentweine " " 1829.

Die gute Qualität der Stattberger Ei-
genbaumeine, so wie der verhältnismäßig billige
Ausrußpreis der Zehentweine dürfte die Herren
Käufer zur zahlreichen Erscheinung veranlassen.

Die Weine liegen größtentheils in neuen
Halbstücken und werden sammt Fässer ver-
kauft. Die erkauften Weine können versiegelt
sechs Wochen im herrschaftlichen Keller la-
gernd bleiben. Am Tage der Licitation genügt
eine verhältnismäßige Angabe, die Zahlung
selbst erfolgt bei Abfuhr der Weine.

Herrschaft Stattenberg am 8. November
1829.

Getreid-Verkauf.

Am dießherrschaftlichen Kasten liegen:

400	Mehlen Weizen,
800	" Hafer,
100	" Heiden,
250	" Korn,

zum Verkauf in bester Qualität und gut ge-
reinigt bereit. Käufer wollen sich an die
hierortige Herrschafts-Inhabung, Post Win-
disch Feistritz, wenden.

Herrschaft Stattenberg am 8. November
1829.

3. 1490. (2)

Im Hause Nr. 206, sind die
bekannten Macaroni-Nudeln ganz
frisch zu haben. Nähere Auskunft
erhält man im ersten Stocke rechts.

3. 1484. (2)

Im Hause Nr. 214, in der Herrngasse,
werden folgende Weingattungen um die bei-
gesetzten Preise ausgeschänkt:

Alter Schmidberger, die Maß à .	18 fr.
Steperischer detto à .	14 "
Kronberger Zebedin detto à .	16 "
Refosko detto à .	30 "
Rebula detto à .	16 "
Mährwein detto à .	10 "

3. 1489. (2)

B e k a n n t m a c h u n g .

Eine im Laibacher Kreise nahe am Sau-
strome liegende, sohin zu allen Arten von Spe-
culationen geeignete, und mit allen Herrlich-
keiten versehene Herrschaft, wird gegen billige
Zahlungsbedingungen zum Kaufe angetragen.
Nähere Auskunft hierüber gibt Herr Simon
Chrschianigg, k. k. Berggerichts-Substitut in
Laibach, bey welchem auch der Anschlag ein-
gesehen werden kann, nur wurde seit Ver-
fassung desselben noch ein ganz neues Meyer-
gebäude und Sägemühle aufgeführt, welches
dort nicht in Betracht gezogen worden.

Laibach am 23. November 1829.

3. 1480. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 214, in der Herrngasse,
im dritten Stocke, sind 4 Zimmer mit der
Aussicht in die Herrngasse und auf den Con-
gessplatz, nebst Küche, Speisekammer und Holz-
lege, entweder sogleich, oder von Georgi 1830
an, zu vergeben.

Auskunft ertheilt die Hausfrau im ersten
Stocke selbst.

3. 1434. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause, Nr. 146, nächst
der Pfarrkirche Maria Verkündigung
an der St. Peters-Vorstadt, ist
mit Georgi das Logis ersten Stockes,
bestehend in drey Zimmer, einem
Cabinette, Küche, Speis, Holzlege
und Dachkammer, zu vergeben. Ob
des Näherem beliebe man sich bei dem
gefertigten Hauseigenthümer im obern
Stocke zu erkundigen.

Stündlich oder mit nächstkom-

menden Georgi ist auch im Hause Nr. 13, in der Stadt, im dritten Stocke, eine Wohnung mit einem großen und einem kleinen Zimmer, einer kleinen Küche und Holzlege, in Bestand zu belassen, worüber gleichfalls unterzeichneter Hausinhaber nähere Auskunft ertheilt.

Ignaz Bernbacher,
an der St. Peters-Vorstadt, Nr. 146.

B. 1471. (4)

Auf

den 24. April 1830

ist die

Ziehung von Czchowitz

unabänderlich festgesetzt worden.

Ich Unterzeichneter empfehle mich dem verehrungswürdigen Publico mit meinem best assortirten großen Lager von vorzüglichen Lossen, Compagnie, Spiel-Actien &c., und schon laut Bestimmung der Herren Hammer et Karis, jetzt nach der Rücktritts-Entsagung nur bloß ein gewöhnliches schwarzes Los als Aufgabe bey Abnahme von 5 Losen verabfolgt werden sollte, gebe ich noch fortwährend durch eine frühere Uebernahme begünstigt, nicht nur auf 5 Lose ein gelbes Prämien-Freylos gratis,

sondern sogar immer jedem Abnehmer von auch nur einem Lose Antheil an den laut Spielplan so vortheilhaft systemisirten Freylosen. Ich glaube durch ein solches möglichst uneigennütziges Verfahren meine Achtung vor dem verehrten Publico zu beweisen. Ein gütiger Zuspruch wird Jedermann von den außerordentlichen Vorthellen überzeugen, welche meine Los-Antheil-Aufgaben für jeden P. T. einzelnen Spieler begründen.

Spielliebhaber, die gewohnt waren, eine bedeutendere Zahl Lose direct von Wien zu bestellen, sind höflichst eingeladen, sich diese Mühe zu ersparen, indem ich in der Lage bin, stets die nämlichen Vorthelle zu bieten, wie sie das Großhandlungshaus in Wien selbst bewilligt.

Joseph v. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

B. 1454. (3)

N a c h r i c h t.

Der hiesige ordentliche Professor der italienischen Sprache wird einen Privat-Unterrichts-Curs, vom ersten December l. J., bis Ende August 1830, in dieser Sprache für solche Individuen halten, welche die öffentliche Schule nicht besuchen können. Diejenigen, welche an diesem Unterrichte Antheil zu nehmen wünschen, belieben sich in dessen Wohnung, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 78, im ersten Stocke, um das Nähere zu erkundigen.

B. 1494. (1)

T h e a t e r = N a c h r i c h t.

M i t t w o c h, d e n 2. D e c e m b e r 1829.

wird

zum Vorthelle des Schauspielers Eduard Hörnstein,

im

hiesigen ständischen Schauspielhause, unter der Direction der Gebrüder Franz und Joseph Elbggl,

zum ersten Male gegeben:

Der unzusammenhängende Zusammenhang.

Ein musikalisch-dramatisches Potpourri;

arrangirt von Hrn. Carl, Director des Theaters an der Wien.

Die Dichtung ist von bekannten und unbekannten Dichtern; die Musik von W. A. Mozart, E. M. von Weber, Rossini, Gläser, W. Müller, u. A. Was der ergebenste Gefertigte vorläufig hiemit bekannt zu machen die Ehre hat.

Eduard Hörnstein, Schauspieler.

Lotterie = Anzeige.

Mit allerhöchster Bewilligung ist bei dem k. k. privil. Großhandlungshause
 Hammer & Karis in Wien,

die große Lotterie der Herrschaften

Czechowitz — Comorowitz, deren Ziehung unabänderlich
 auf den 24. April 1830 festgesetzt worden ist,
 und in welcher 20,000 Geldtreffer 800,000 fl. W. W. gewinnen.

Diese große Lotterie enthält 20 sehr bedeutende Haupttreffer,

nämlich: 1 Haupttreffer, die in k. k. Schlessien liegende Herrschaft

		Czechowitz — Comorowitz	oder bare 300,000 fl.
1	detto	das in Böhmen liegende Gut Strážmierz	100,000 "
1	detto	die in der k. k. Stadt Baden bei Wien liegen- den zwei Häuser Nr. 71 und 72	40,000 "
1	detto	die in der Kreisstadt Ungarisch Gradisch in Mäh- ren liegenden zwei Häuser Nr. 111 und 123	20,000 "
1	detto	im baren Gelde	15,000 "
1	detto		14,000 "
1	detto		13,000 "
1	detto		12,000 "
1	detto		11,000 "
1	detto		10,000 "
1	detto		9,500 "
1	detto		9,000 "
1	detto		8,500 "
1	detto		8,000 "
1	detto		7,500 "
1	detto		7,000 "
1	detto		6,500 "
1	detto		6,000 "
1	detto		5,500 "
1	detto		5,000 "

ferner	20	Treffer	à	1000	fl.		20,000 "
	20	detto	à	500	"		10,000 "
	20	detto	à	250	"		5,000 "
	20	detto	à	200	"		4,000 "
	100	detto	à	100	"		10,000 "
	100	detto	à	50	"		5,000 "
	100	detto	à	30	"		3,000 "
	100	detto	à	25	"		2,500 "
	100	detto	à	20	"		2,000 "
	400	detto	à	15	"		6,000 "
	4000	detto	à	12 1/2	"		50,000 "
	15000	Freyplose	à	5	"		75,000 "

20,000 Geldtreffer gewinnen W. W. fl. 800,000

Eine auch nur oberflächliche Durchsicht des so einfach verfaßten Spielplanes wird dem ver-
 ehrlichen Publicum die Ueberzeugung verschaffen: daß diese Lotterie nicht nur zwei große Lot-
 terien in sich faßt, sondern daß auch durch eine besonders zweckmäßige Vertheilung des Gewinnst-
 betrages von 800.000 fl. die Anzahl sehr beträchtlicher Treffer so groß ist, daß für den Mitspielenden
 die Wahrscheinlichkeit mit der verhältnismäßig geringen Einlage von 12 1/2 fl. W. W. oder 5 fl. C. M.
 einen sehr bedeutenden Gewinnst zu machen außerordentlich gesteigert wird. — Da bei dieser Lotterie
 noch der besondere Vortheil geboten wird, daß jeder Abnehmer von 5 Losen 1 Los gratis erhält, wel-
 ches wie jedes andere Los, auf alle Treffer mitspielt, und wenigstens 5 fl. gewinnt, und da sowohl
 die Scala der Gewinnste, als die Größe der Beträge alle bisher bestandenen Lotterien übertreffen, so
 läßt sich erwarten, daß diese Lotterie von Seite des verehrten Publicums einen vorzüglichen Antheil ge-
 winnen wird.

Los und Spielpläne sind in Laibach bei Ferd. Joseph Schmidt am Conarcxlope,
 allwo bei der Ziehung der Herrschaften Schönwald und Peterswalds der 2te Haupttreffer mit
 fl. 150,000 gemacht wurde, zu haben.